

Netphen, den 03.04.2013

Gundolf Schneider

Am Bösen Born 2

57250 Netphen

An

Kreisverwaltung Siegen-Wittgenstein
z. Hd. Herrn Dipl. Ing. Dombrowski
Untere Landschaftsbehörde
Koblenzer Straße 73

57072 Siegen

Gleitschirmfliegen und Naturschutz in Netphen-Eckmannshausen (Im Auental)

Sehr geehrter Herr Dombrowski,

ich möchte heute zurückkommen auf unser Treffen in Eckmannshausen. Dies ist nun schon eine geraume Zeit her, und ich habe mir in der Zwischenzeit nochmals Gedanken zur Problematik im Fluggelände bezüglich des Verschwindens des Neuntöters wie folgt gemacht:

Während viele Nutzer dieser Wiese (Hundehalter, Familien mit Kindern, Jogger) mit dem Auto in dieses Gelände fahren, haben die Gleitschirmflieger immer im Ortsbereich geparkt und sind zu Fuß an den Hang gegangen. Sie hatten nie Hunde dabei. Ebenso wurde kein Lärm gemacht, da die Kommunikation über Funk abläuft. Ich habe als Fluglehrer meinen Einfluss anderen Nutzern gegenüber ausgeübt und für eine naturgerechte Ausübung gesorgt. Es ist mir insofern auch ein besonderes Anliegen, da meine Fluglehrerprüfung das Schwerpunktthema „Umweltgesichtspunkte beim Gleitschirmfliegen“ hatte. Darüber hinaus werden Gleitschirmflieger bereits während der Ausbildung für den Naturschutz besonders sensibilisiert, da dies ein Bestandteil der Theorie für diesen Sport ist.

Der Neuntöter hielt sich laut Behauptung des Herrn Rabe im Gelände Eckmannshausen jahrelang auf, obwohl dort in **gleichbleibendem Umfang!** bereits seit 22 Jahren mit Gleitschirmen geflogen wird. Dasselbe Gebiet wird intensiv von Hundehaltern genutzt, die ihre Tiere überwiegend frei laufen lassen. Dazu sind ab Mai regelmäßig Schafherden mit Schäferhunden dort über mehrere Tage im Bereich der Hecken zu Weidezwecken. Ferner sind dort Katzen beobachtet worden (Belegt durch Frau Katja Kuntz, Barbaraweg 5, 57076 Siegen, 0157 85062264). Katzen sind regelmäßige Nesträuber! Störungen wie oben beschrieben finden nahezu täglich statt!

In einschlägiger Literatur habe ich folgendes gefunden:

Wird der Neuntöter in einem Brutgebiet seltener, räumt er dieses oft ganz, auch wenn es für weniger Tiere durchaus noch besiedelbar wäre. Der Grund für diese Verhaltensweise liegt darin, dass für den Neuntöter soziale Kontakte zu seinen Artgenossen eine hohe Bedeutung haben.

In Gebieten mit intensiver Luftraumnutzung (Modellflug) brüten entweder deutlich weniger Tiere oder sie siedeln sich hier erst gar nicht an.

Quelle: BfN

Es wird seit mindestens 1992 dort geflogen – aber nicht intensiv – und das hat den Neuntöter offensichtlich 19 Jahre lang nicht gestört. Es wird nicht intensiv- sondern lediglich an ca. 1 Tag / Woche geflogen (Belegt durch Professor Hans Joachim Ortolf, Welschenacker 12, 44309 Dortmund, Tel. 0231 7767170, der die Fliegerei dort ab 1991 belegen kann und bis 2006 in Eckmannshausen wohnte. Ebenso hat er das Auftreten des Neuntöters beobachtet).

Lebensraum: Der Neuntöter bevorzugt halboffene Kulturlandschaften mit Hecken, Dornenbüschen und Wildrosenbüschen, wo noch Ackerbau und Viehzucht betrieben wird. Man findet ihn auch häufig an **Bahndämmen** und am Waldrand. **An Bahndämmen – also kein scheuer Vogel!**

Brutzeit: Mai bis Juli, Eier: 4-7, Brutdauer: 14 Tage, Nestlingsdauer: 14 Tage

Quelle: Gerhard Brodowski

Der Hauptgrund für das Misslingen der Brut laut BfN:

Der Bruterfolg des Neuntöters ist unmittelbar von der durchschnittlichen Temperatur in der zweiten Junihälfte abhängig. Schon wenige kühle Tage mit Dauerregen können dazu führen, dass die Brut verloren geht. Quelle: BfN

Der Juni 2012 war ausgesprochen kühl, In den ersten Junitagen wurden dort regional nur einstellige Höchstwerte gemessen. **Beweis:**

http://www.wetteronline.de/wotexte/redaktion/rueckblick/2012/06/0629_in_Rueckblick-Juni-2012.htm

Der Juni 2011 war ebenfalls sehr kühl: Zitat Deutscher Wetterdienst „Besonders zum Monatsbeginn wurden noch recht tiefe Temperaturen registriert. So meldete am 2. Worpsswede-Hüttenbusch nördlich von Bremen mit 1,0 °C in der Luft und -2,8°C am Erdboden die bundesweit tiefsten Werte.“

Der Umfang des Gleitschirmfliegens im Gelände Eckmannshausen hat sich in den letzten Jahren **nicht** verändert. Und es ist auch für die Zukunft keine Expansion geplant. Im Detail: Die Anzahl der Flieger auf dem Gelände liegt bei maximal 10, in der Regel 5 – 6, gleichzeitig. Die Anzahl der Flugtage liegt seit Jahren im Schnitt bei 17 im Jahr. Das ist belegbar – **seit 1.1.2009 existieren genaue Aufzeichnungen wer und wann dort geflogen ist.**

Es gibt im Altkreis Siegen nur 2 geeignete Fluggelände für Anfänger und Ungeübte: Eckmannshausen und Flammersbach. Letzteres ist nur bei Südostwind nutzbar, Eckmannshausen nur bei Nordwestwind

Alle anderen Gelände sind nur für erfahrene Piloten nutzbar. Für den Fortbestand der Sportart ist also dieser Hang unverzichtbar. Die wichtigste Jahreszeit für uns ist März – Oktober.

Abstand: Ich habe nochmals die Entfernung unserer Flugroute zum Anfang der fraglichen Hecke überprüft. Diese beträgt über 100 m, bis zum Ende der Hecke sogar 160 m.

Die Weigerung, der Geländezulassung zuzustimmen, ist eine für die Gleitschirmflieger weitreichende Entscheidung und bedeutet eine schlimme Einschränkung. Die Flieger sind alle Naturfreunde, die sich für die Umweltfreundlichkeit Ihres Sports einsetzen, und ihre Bemühungen in dieser Hinsicht würden durch eine Schließung des Geländes nicht belohnt.

Ich stelle mir nun die Frage, ob das behauptete Auftreten des Neuntöters bis 2011 und das Verschwinden danach ausreichend belegt ist? Oder nur vermutet? Oder wurden durch dauernde, nahe Beobachtungen die Vögel nicht mehr gestört als durch Vorbeifliegen in über 100 Meter Entfernung?

Fazit:

Es ist äußerst unwahrscheinlich, dass das behauptete Nichterscheinen des Neuntöters in 2011 oder 2012 durch das Vorbeifliegen von Gleitschirmfliegern an 4 % aller Tage in über 100 Meter Entfernung hervorgerufen wird. Erheblich wahrscheinlicher ist die kühle Witterung im Juni 2011 und 2012 und die tägliche Störung durch Katzen und Hunde.

Ich möchte Sie daher nochmals bitten, der Zulassung des Geländes Eckmannshausen abermals zuzustimmen, und würde mich über einen baldigen positiven Bescheid sehr freuen.

Eine Kopie dieses Schreibens sende ich auch an den Geländereferenten unseres Dachverbandes DHV, Herrn Björn Klaasen.

Mit freundlichen Grüßen

Gundolf Schneider